

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. In Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. ungewöhnlicher Ereignisse des Reiches) der Zeitung, d. Klerikalen od. d. Besondere (Einrichtungen) hat der Verleger keinen Anspruch auf Fortsetzung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt
Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.
Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten. Die Festsetzung des Anzeigenpreises wird bei eintretender Änderung eine Nummer vorher bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Nachzahlung, wenn der Anzeigenbetrag durch Abgang von Anzeigen nicht gedeckt ist, verliert sich mit dem Erscheinen der nächsten Nummer.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Konto Nr. 136.

Nummer 60

Freitag, den 25. Mai 1928

27. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla den 24. Mai 1928.

Das Fest der Silberhochzeit begeht am 26. Mai Herr Arthur Bösch und Gemahlin. Mit Glückwünschen schließen wir uns den Gratulanten an.

Sonntagsrückfahrten zu Pfingsten. Zu Pfingsten gelten die Sonntagsrückfahrten zur Hinfahrt am Freitag den 25. Mai von 12 Uhr mittags an, am Pfingstsonnabend am Pfingstsonntag, Pfingstmontag und am Dienstag bis 9 Uhr. Die Rückfahrt muß auf der Zielstation der Fahrkarte spätestens am Pfingstsonntag um 9 Uhr von Unterwegsstationen spätestens mit dem Zuge angetreten werden, der die Zielstation um 8 Uhr verläßt. Die Rückfahrt ist nach 9 Uhr ohne Fahrtunterbrechung, bei Zugwechsel mit dem nächsten anschließenden Gl- oder Perionenzug zurückzulegen. Eine Rückfahrt am Freitag den 25. und Sonnabend den 26. ist auf Sonntagsrückfahrten nicht zulässig.

Sommerfahrplan der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrt-Actiengesellschaft tritt am 26. Mai in Kraft. Die erstmalig aufgenommene Fahrt, täglich 6.00 ab Dresden nach Ruffig und 15.30 Uhr von Ruffig zurück nach Dresden wird sicher vom Publikum sehr begrüßt werden. Die Aufnahme der beiden Motorschnelbootfahrten 8.30 Uhr ab Dresden nach Herrnsdorf und zurück, und 15.00 Uhr nach Bad Schandau und zurück wird noch besonders bekanntgegeben. Der beliebte Konzertdampfer „Dresden“ fährt bereits ab 18. Mai täglich um 11.00 Uhr nach Herrnsdorf und zurück mit voller Schiffskapelle. Wochen- und Werktagstags sowie Eisenbahnrückfahrten nach der Sächsischen Schweiz und nach Meissen mit wahlweiser Benutzung von Bahn oder Schiff gelangen auch weiterhin zur Ausgabe. Für Schulen und Vereine werden bedeutende Fahrpreisermäßigungen gewährt. Die beliebten Touristenfahrten, direkt nach der Sächsischen Schweiz, werden an den Sonntagen, früh 5.10 Uhr ab Dresden-Terrassenufer, erstmalig am 3. Juni d. J. wieder aufgenommen.

Pfingstkarten! Ohne Umschlag versandte gedruckte einfache Pfingstkarten, die den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, kosten sowohl im Ortsbereich des Aufgabortes als auch im Fernverkehr 3 Pfennig. Es dürfen auf diesen Karten außer den sogenannten Abendangaben (Abendungstag, Name, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Abenders usw.) noch weitere 5 Worte, die aber mit dem gedruckten Wortlaut in leicht erkennbarem Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Als solche zulässige Nachtragungen gelten z. B. die üblichen Zusätze „sendet“, „Ihre“, „Dein Freund“, „sendet Dir“, „sendet mit besten Grüßen Ihre“, usw. Werden solche Karten im offenen Umschlag versandt, so kosten sie sowohl im Ortsbereich des Aufgabortes wie auch nach außerhalb 5 Pfennig. Ungefragt freigelegte Sendungen werden mit Nachgebühr belastet. Es kann aber den Versendern nur dringend geraten werden, die Bestimmungen zu beachten.

Pfingstpaketeverkehr. Die deutsche Reichspost bittet mit der Verendung der Pfingstpakete möglichst frühzeitig zu beginnen, damit Anlaufungen in den letzten Tagen vor dem Fest vermieden werden, die Verzögerungen zur Folge haben können. Es empfiehlt sich die Pakete gut zu verpacken, die Aufschrift haltbar anzubringen, und den Bestimmungsort wenn er nicht allgemein bekannt ist, unter näherer Bezeichnung der Lage, besonders groß und kräftig niederzuschreiben. Ferner darf nicht unterlassen werden, auf dem Pakete die vollständige Anschrift des Abenders anzugeben und in das Paket obenauf ein Doppel der Aufschrift zu legen. Ebenso sind Päckchen recht haltbar zu verschüttern, etwaige Hohlräume sind mit Holzwole usw. auszufüllen, damit die Sendungen nicht eingedrückt werden können.

Kloßsche. Am Dienstag in der vierten Morgenstunde befanden sich der in Nähnitz-Gellerau stationierte Gendarmehauptwachmeister Koch und der zuständige Forstgendarmeriebeamte Wagner aus Kloßsche auf einer Streife durch die Dresdner Heide. Als die beiden Beamten die Abteilung 59 des Staatsforstreviers durchschritten, hörten sie eine Anzahl verdächtiger Schüsse, weshalb sie pflichtgemäß der Richtung nachgingen. Unweit vom Boxdorfer Weg und in nächster Nähe der sogenannten Räuberhöhle stießen die Gendarmehauptwachmeister auf zwei recht gefährliche Personen, die dort angeblich schon seit drei Tagen in einem Zelte wohnten. Durch rasches Zugreifen konnten die beiden Heidebewohner überwältigt und festgenommen werden. Es waren zwei angebliche Malergesellen aus Berlin die drei geladene Schu-

waffen und überdies noch rund 400 (!) Schuß Munition im Besitz hatten. In dem Zelte befanden sich noch ein Spirituslocher und andere Dinge. Beide wurden gefesselt dem Landgericht am Münchner Platz zugeführt. In den Mittagsstunden dauerten die behördlichen Erörterungen über deren Persönlichkeiten usw. noch fort. Die Schüsse sollen angeblich nur zu „Übungswecken“ resp. aus Spielerei abgegeben sein. Jedenfalls steht bereits fest, daß hier zwei recht gefährliche Heidebewohner unschädlich gemacht worden sind.

Dresden. In der Nacht zum Sonntag wurde eine Frau, die im Begriff war, ihren in der Dresdner Ausstellung beschäftigten Mann abzuholen, auf der Wiener Straße, unweit einer Baustelle, überfallen. Der Mann schleppte die Frau mit in die Baustelle wurde aber durch Geräusche in seinem Vorhaben gestört. Er entkam unerkannt. Die Polizei fahndet nach ihm.

Rauschwitz. Beim Holzzerkleinern hatte sich der Oberbahnwärter Kunze dermaßen in die Hand, daß er sofort ärztliche Hilfe im Barmherzigkeitsstift zu Komenz in Anspruch nehmen mußte. Da die Sehne durchgeschlagen ist, dürfte der Zeigefinger steif bleiben.

Baunzen. Im Alter von 96 Jahren ist der älteste Bürger Baunzens, der private Schlossermeister Gust. Adolf Raumann gestorben. Als Handwerksbursche ist er mit Turnvater Jahn zusammengelommen. Bis in sein hohes Alter war er geistig frisch. Er war auch poetisch veranlagt. Am gleichen Tage feierte die älteste Einwohnerin, Frau verm. Häutig, ihren 96. Geburtstag. Die Greisin genügte noch ihrer Wahlpflicht.

Brochwitz. Am Montagmittag wurde hier der Arbeiter Emil Müller aus Gauernitz von einem entgegenkommenden Lastkraftwagen, als er einen Pferdegeschirr ausweichen wollte, angefahren und vom Rade geschleudert. Er erlitt einen doppelten Schädelbruch und verstarb im Landkrankenhaus Meissen kurz nach seiner Einlieferung.

Meissen. Ein Autounfall, der leicht schlimmere Folgen haben konnte ereignete sich auf der Staatsstraße Döbitz-Meißen zwischen Zehren und Spitzhäuser. Ein in Richtung Meissen fahrender, mit fünf Personen besetzter Personenkraftwagen stürzte nach Ueberfahren zweier Steinwällen und eines Drahtseiles eine sechs Meter tiefe Böschung hinunter und überschlug sich. Die Insassen, Mitglieder eines Meißner Vereins, wurden herausgeschleudert und zum Teil erheblich verletzt. Der Führer hatte die Herrschaft über den Wagen an der dortigen Kurve verloren. Das Fahrzeug wurde zerrümmert.

Wilsdruff. Der schon oft beobachtete und gerügte Unfug der abgeblenden Autos erfährt eine neue Beleuchtung durch folgenden Vorfall: Am Sonntagabend nach 23 Uhr wurde der bei einem Gutsbesitzer beschäftigte Felix Großer der auf dem Fahrrad heimfuhr, in Richtung von einem Auto, das keine Erkennungsnummer trug, überholt und zum Absteigen gezwungen. Mehrere tschechisch sprechende Männer sprangen herzu, überwältigten ihn und schleppten ihn in das Auto. In rasender Fahrt ging es durch Dresden und das Müglitztal über die tschechoslowakische Grenze. Hinter Petersdorf hatte der Wagen eine Panne; und erst hier glückte den jungen Mann die Flucht. Sein Rad wurde am anderen Morgen in Reichitz gefunden. Die Angelegenheit beschäftigt die Gendarmerei. Man vermutet in den Unbekannten Autofahrern Werber für die Fremdenlegion.

Großrückerwalde. Auf der Straße nach Reichenhain stießen in später Nachtstunde die Maurer Kurt Gusewig und Kermer aus Schindelbach auf ihren Motorrad mit einem aus der Fahrbahn ausbiegenden Geschwür zusammen. Dabei wurde Gusewig so schwer verletzt, daß er bald nach der Einlieferung ins Marienberger Krankenhaus verschied, während zwei andere Personen anscheinend mit leichteren Verletzungen davonkamen.

Koschwein. Seit dem Himmelfahrtstage wurde der Gewerkschaftssekretär Kurt Dahn vermißt. Am Montag fand man ihn im Hartenbergwalde erhängt auf. In der von ihm verwalteten Kasse der Textilarbeiter-Gewerkschaft mußte ein ziemlich hoher Fehlbetrag festgestellt werden.

Garthau. Dienstag früh 7 Uhr kam auf dem Pfarrhübel ein aus Baunzen stammender junger Mann beim Aufsteigen der Hochleistungsmaschinen mit den Draht in Verärgerung und wurde sofort getötet.

Borna. Der Feldgärtner G. L. der mit einem geliehenen Pferd eggte, verunglückte dadurch tödlich, daß das Pferd scheute, wodurch er zu Fall kam. Er wurde mit fort-

gerissen und von der Egge so schwer verletzt, daß er seinen Verletzungen im Krankenhaus erlag.

Burgstädt. Auf dem hiesigen Jahrmarkt wurde ein aus Verheilsdorf stammendes junges Mädchen von zwei jungen Männern angesprochen und zu einer Autofahrt eingeladen. In der Nähe des Bahndammes an der Mohsdorfer Straße hielten die Fahrer an und verübten an den erschrockenen Mädchen trotz dessen heftigen Sträubens ein Notzuchtverbrechen. Glücklicherweise ist es gelungen, die Täter zu ermitteln.

Chemnitz. Aus unbekannter Ursache explodierte an der Logen- und Wiesenstraße ein dort für Straßenarbeiten aufgestellter Pressluftkessel, wobei zwei Personen so schwer verletzt wurden, daß sie nach dem Krankenhaus gebracht werden mußten. Infolge des heftigen Luftdruckes wurden zahlreiche Fensterheben in der Logen- und Wiesenstraße zerrümmert.

Jwäckau. Der in einem Betriebe an der Reichenbacher Straße beschäftigte Arbeiter Bernhard Mödel aus Lichtentanne stürzte unter einer schweren Last und fiel so unglücklich auf dem Hinterkopf, daß er bewußtlos liegen blieb. Mödel ist inzwischen im Krankenhaus infolge Schädelbruchs und eingetretener Gehirnblutung gestorben.

Blauen. Auf einer Autofahrt von Blauen nach Pöhlitz fuhr heute früh gegen 6 Uhr zwischen Pausa und Oberreichenau an einer Kurve ein vom Besitzer, einem Greizer Fabrikanten, gesteuerter Kraftwagen, in dem drei Personen saßen aus noch unangefährten Gründen gegen einen Straßbaum und wurde von da aus an den Telegraphenmast geschleudert. Das Auto stürzte weiter hinab die Wiese. Während der Wagenlenker unverletzt blieb, erlitt der eine Insasse, Zahnarzt Höfer aus Blauen einen Schädelbruch und andere schwere Verletzungen, denen er auf der Stelle erlegen ist. Der zweite Insasse, Branddirektor Höpfer aus Blauen, erlitt einen komplizierten Unterschenkel- sowie einen Oberschenkelbruch und vermutlich innere Verletzungen. Der schwerverletzte Branddirektor Höpfer wurde mittels Krankenautos in das städtische Krankenhaus nach Blauen gebracht. Die Gattin des verunglückten Zahnarztes wohnt mit ihrem Kind noch in Peipitz. Er selbst war 31 Jahre alt und seit 1 1/2 Jahren an der Zahnklinik der Ortskrankenkasse Blauen tätig.

Häßlicher Zahnbelag

Ubler Mundgeruch beseitigt.

(Ein Brief von Wien): Ich fühle mich veranlagt, Ihnen meine vollkommen freiwillig und unangelernt ein Dankschreiben zu überreichen. Nachdem ich einmal aufgeben wollte, Chlorodont zu gebrauchen, erlaube ich in höchster Freude ... Ich laube nun vor kurzem wieder Chlorodont und beachte folgende: Meine Zähne haben schon nach kürzester Zeit wieder den gelblichen Schmutz verloren, das wieder wiederholt sich und kann ... Außerdem ist die frühere Glattheit wieder zum Vorschein gekommen. Der chlorodonten Gebrauch bei „Chlorodont“ ist einzuwenden eine vollständige, im Sommer besonders wohlthuende Wirkung aus. Ich werde auch den nächstmal erneuerten Erfahrungen obliegt nur noch „Chlorodont“ benutzen und meine Zähne wieder schön machen, für mich und jeden zur Empfehlung.
Herrn Dr. ...
D. D.

(Originaltext ist meinem Vater übersetzt) Nr. 5
Übertragen Sie sich auch durch Kauf einer Tube zu 60 Pfg., große Tube 1 Mk. Chlorodont-Produktions 1.25 Mk., für Kinder 70 Pfg. Chlorodont-Produktions 1.25 Mk. In allen in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Wenn Fräulein statt weißer Chlorodont weiß weisse Zähne haben, ist es auch gut.
80 mm

Steckenpferd- Seife

die beste Lilienmilchseife für zarte weiße Haut

Hierzu eine Beilage.